






LERNLANDSCHAFT NIBELUNGENLAND

Fächer		Themenbereich	Schulst/Jg.	Kennziffer
Geschichte	Biologie	Fürstliches Leben im 18. Jhdt.	Sek. I (5-10)	
Lernort/Lernanlass:		Bensheim-Auerbach/Staatspark Fürstenlager		
Lage:		Am westlichen Rand des Odenwalds, 15 km vom Rhein entfernt.		
Zugang/ Anreise:		Über die A5 bis Bensheim oder Zwingenberg. Der Bergstraße (B3) bis Auerbach folgen. Ab Auerbach ist das Fürstenlager ausgewiesen (zu Fuß: der Bachgasse folgen, mit KFZ: Parkplatz Bachgasse am östliche Ende, einige Parkplätze liegen auch unterhalb des Eingangs zum Fürstenlager)		
Was ist zu sehen?		 <p style="text-align: center;">Bild: www.tagungsplaner.de/hotelsuche</p>  		
Parkgeschichte		Der Staatspark Fürstenlager, im Tal der Rossbach, am östlichen Ende der Auerbacher Bachgasse gelegen, geht anfänglich auf eine bescheidene, eisenhaltige Mineralquelle zurück. 1739 erfolgten erste Grabungen. 1766 erfolgte die bis heute erhaltene rotundenförmige Fassung des Brunnens. Nach Plänen Philipp Manns und Johann Jakob Hills entstanden 1768 östlich und westlich des Brunnens zwei zum Wohnen geeignete Pavillons. 1790 bis 1795 unter Großherzog Ludwig X. setzte eine intensive Bautätigkeit ein. Nach dem Ersten Weltkrieg gingen Park und Gebäude in den Besitz des Volksstaates Hessen über.		

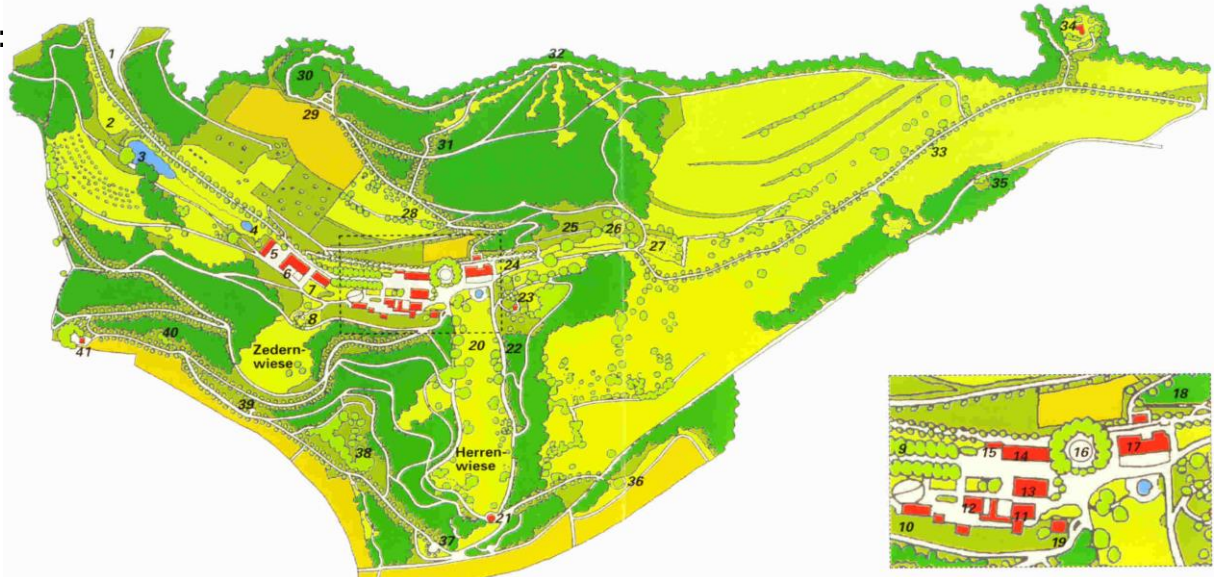
1953 übernahm die **Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten** die Anlage.

Die **Geschichte des Fürstenlagers** hat ihren Ursprung in einem Kurbad. In der Nähe von Auerbach waren seit Beginn des 18. Jahrhunderts Heilquellen bekannt. 1739 wurden drei nah beieinander liegende Mineralquellen gefunden. Der einsetzende Badebetrieb kam aber schon 1740 zum Erliegen.

1757 wurden die zugeschlammten **Brunnen** wieder ausgegraben. Der wieder einsetzenden Kurbetrieb wurde von Landgraf Ludwig VIII. (regierte von 1739 – 1768) unterstützt. Er entsandte seine Leibärzte, damit diese den Kurgästen zur Verfügung stehen konnten und kam selbst mit seiner Familie 1767 zur Kur. Dies förderte den Ruf des Bades. Erste Gebäude wurden errichtet. Der Erbprinz Ludwig, der 1790 als Landgraf Ludwig X. die Regierung antrat, besuchte 1783 mit der Erbprinzessin Luise das Bad. Nach einem mehrwöchigen Aufenthalt genas er von einer langwierigen Krankheit.

Ab 1785 erwarb der landgräfliche Hof von Bauern Grundstücke in der Umgebung des Gesundbrunnens, der sich an der Bachgasse, oberhalb der Einfahrt zu den Marmoritwerken befindet. Neben Künstlern und Dichtern waren in der Vergangenheit auch viele Fürsten zu Gast und fungierten so als Namensgeber.

Parkgliederung:



1. Lindenallee
2. Rossbach
3. Schwanenteich
4. Entenweiher
5. Pisébau
- Fremdenbau
6. Stallbau
7. Kavalierbau
8. Eiskeller
9. Platanenallee
10. Konditoreibau
11. Küche,
- Wirtschaftsgebäude
12. Haus des
- Brunnenverwalters
13. Prinzenbau
14. Damenbau

Die 1805 gebaute **Lindenallee** führt vom Eingang zunächst vorbei an dem großen **Schwanenteich und Entenweiher** und endet am ersten Gebäude, dem 1810/11 erbauten **Fremdenbau**, das als einziges in Lehmbauweise (Pisébau) errichtet.



15. Weißzeughäuschen
16. Gesundbrunnen
17. Herrenhaus
18. Kammerbau
19. Wachthäuschen
20. Herrenwiese
21. Freundschaftstempel
22. Jawandsburg
23. Volière
24. Englische Partie
25. Schießstand
26. Rosenoval
27. Küchengarten
28. Pappelallee
29. Champignonberg
30. Grotte
31. Luisendenkmal
32. Neun Aussichten
33. Allee nach
Schönberg, Apfelallee
34. Eremitage
35. Ernst – Ludwig –
Tempel
36. Ludwigslinde
37. Bastion, Russische
Kapelle (1824
abgetragen)
38. Eierwiese
39. Zedernblick
40. Freundschaftsaltar
41. Teehaus

Es ist zweigeschossig mit aufgeschobenem Walmdach. Die Ostfassade zeigt im Erdgeschoss drei zentrale korbbogige Toröffnungen, die zum Stall bzw. zur Remise führen. Hinter dem Fremdenbau steht der **Stallbau**. Auf den Stallbau folgt der lang gestreckte Kavalierebau. 1785 errichtet, trägt der eingeschossige Bau ein hohes Mansarddach mit zwei Reihen großer Satteldachgaupen.

Die folgende doppelte Platanenallee führt in den Kernbereich der Anlage. Am Fuß des Südhanges stehen kleinere **Wohn – Wirtschaftsgebäude** wie der Konditoreibau, der Küchenbau, Stall, Schmiede, Waschküche, Spritzenhaus, Backofen und **Verwalterhaus mit Laufbrunnen, Prinzenbau und Damenbau**.

Westlich des Damenbaues schließt das vierachsige **Weißzeughäuschen** (1790 – 1792) an, ursprünglich ein Badehäuschen. Südöstlich des Prinzenbaues steht das Wachthaus, ein kleines eingeschossiges Gebäude mit Walmdach, offenem Bogengang und vierseitigem Glockentürmchen. Zwischen Damenbau und dem repräsentativen Herrenhaus liegt der **Gesundbrunnen**. Zwei Treppen führen in die Rotunde hinunter, in der ein runder Steintisch steht.

Wohnsitz der landgräflichen, später großherzoglichen Familie war das 1790 – 1792 um ein Geschoss erhöhte und um drei Achsen verlängerte **Herrenhaus**.



E. A. Schnittspahn:
Herrenhaus, 1847

Die kleine Residenz ist zweigeschossig mit flachem Walmdach und dreiachsigem Mittelrisalit. Der dreizehnachsige Bau wird gegliedert durch flache Lisenen und einem kräftigen, profilierten Gurtgesims. Über dem zentralen Eingang befindet sich ein konsolgestützter Balkon mit klassizistischem Eisengeländer. Im Erdgeschoss befanden sich Speisesaal, Billardzimmer und Kabinett, im Obergeschoss Wohn- und Schlafräume.

Hinter dem Herrenhaus liegt der **Kammerbau**, ein kleines, zweigeschossiges Gebäude mit Walmdach. Gegenüber dem Herrenhaus erstreckt sich die **Herrenwiese** auf steilem Hang. Das obere Ende wurde von 1824 bis 1864 von dem **Freundschaftstempel** geziert, wo sich als Ersatz 1871 ein eisernes Klettergerüst, der „Efeutempel“ befand, der 1990 zerstört wurde. 1998 wurde der Freundschaftstempel rekonstruiert. Östlich des Herrenhauses erstreckt sich die Englische Partie. Folgt man der aus Apfel- und Birnbäumen bestehenden Allee nach Schönberg, erreicht man am östlichen Parkrand die **Eremitage**,

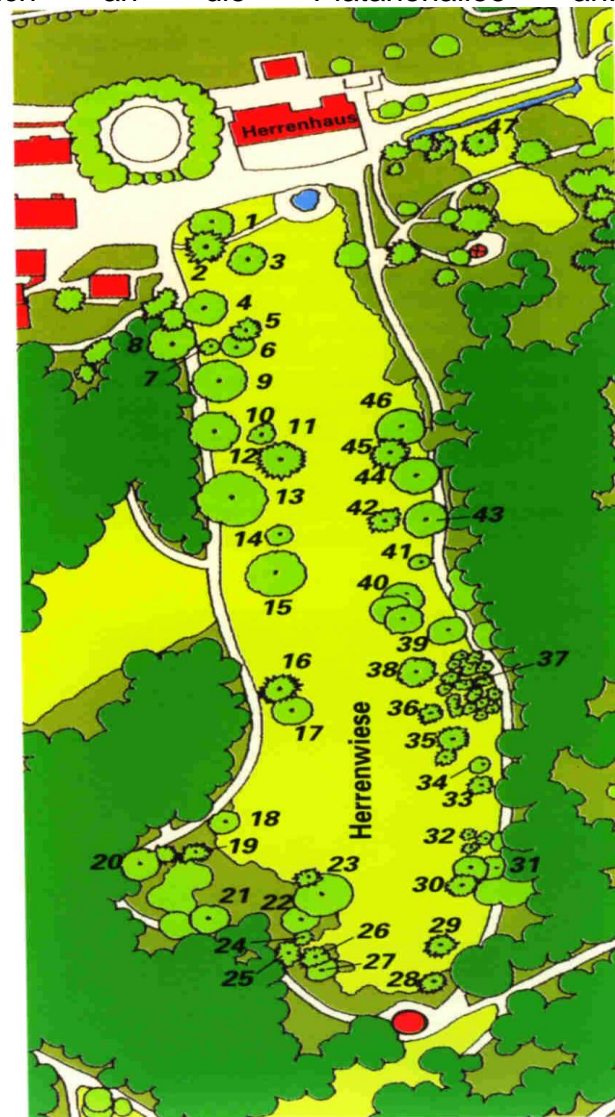
ein 1787 mit Rindenholz verkleidetes Gebäude. Am Nordhang zieht sich die Pappelallee bis zum Champignonberg, wo runde Sandsteintische auf zwei übereinander gestaffelten Terrassen aufgestellt wurden. In der Nähe im Wald befindet sich die **Grotte**. Weiter östlich steht das 1786 geschaffene **Luisendenkmal**, eine Urne auf einem von Festons geschmückten Postament. Östlich der **Herrenwiese** steht eine **Voliere** des 19. Jahrhunderts, ein niedriger Pavillon mit spitz zulaufendem Zeldach. Erwähnenswert ist noch der **Freundschaftsaltar**, auf zwei Stufen gestellt, an den Kanten mit Fruchtgehängen geschmückt. Am südöstlichen Parkrand steht die Ludwigslinde und der Ernst-Ludwig-Tempel, eine hölzerne Schutzhütte.

Was ist zu lernen?

Die Besucher können in der großflächigen Anlage das **Leben einer fürstlichen Hofgesellschaft im 18./19. Jahrhundert** anhand von kaum veränderten Gebäuden rekonstruieren. Das Herrenhaus, der Sitz der fürstlichen Familie, war der Mittelpunkt des Fürstenlagers der Sommerresidenz der Großherzöge von Darmstadt. Prinzenbau, Damenbau, Wache, Meierei, Konditoreibau, Kavaliereibau und Fremdenbau fügen sich an die Platanenallee an.

33 Standorte der Gehölze auf der Herrenwiese, 1994

- 1 Blauglockenbaum – *Paulownia tomentosa*
- 2 Eibe – *Taxus baccata* (23, 25, 37, 42)
- 3 Urwelt-Mammutbaum – *Metasequoia glyptostroboides*
- 4 Christudorn – *Gleditsia triacanthos*
- 5 Japanische Sichelanne – *Cryptomeria japonica*
- 6 Gingko – *Ginkgo biloba*
- 7 Ilex, Stechpalme – *Ilex aquifolium*
- 8 Spitzahorn – *Acer platanoides*
- 9 Feldahorn – *Acer campestre* (43)
- 10 Gurkenmagnolie – *Magnolia acuminata*
- 11 Perückenstrauch – *Cotinus coggyria*
- 12 Mammutbaum – *Sequoiadendron giganteum*
- 13 Rotbuche – *Fagus sylvatica*
- 14 Pyramideneneiche – *Quercus robur* 'Fastigiata'
- 15 Tulpenbaum – *Liriodendron tulipifera*
- 16 Rotfichte – *Picea abies*
- 17 Rotbuche – *Fagus sylvatica* (39)
- 18 Blauglockenbaum – *Paulownia tomentosa*
- 19 Schwarzkiefer – *Pinus nigra*
- 20 Spitzahorn – *Acer platanoides* (22)
- 21 Holländische Linde – *Tilia x vulgaris*
- 24 Douglasie – *Pseudotsuga menziesii*
- 26 Tanne – *Abies macrocarpa*
- 27 Spitzahorn – *Acer platanoides*
- 28 Kaukasusfichte – *Picea orientalis*
- 29 Weißtanne – *Abies alba*
- 30 Douglasie – *Pseudotsuga menziesii*
- 31 Holländische Linde – *Tilia x vulgaris*
- 32 Serbische Fichte – *Picea omorica*
- 33 Japanische Sichelanne – *Cryptomeria japonica*
- 34 Weißdorn – *Crataegus monogyna*
- 35 Japanische Sichelanne – *Cryptomeria japonica*
- 36 Scheinzypresse – *Chamaecyparis obtusa*
- 38 Kanadische Hemlocktanne – *Tsuga canadensis*
- 40 Tulpenbaum – *Liriodendron tulipifera*
- 41 Weißdorn – *Crataegus laevigata*
- 44 Trompetenbaum – *Catalpa bignonioides*
- 45 Eibe – *Taxus baccata*
- 46 Traubeneiche – *Quercus petraea*
- 47 Mammutbaum – *Sequoiadendron giganteum*



Der **Park** wurde nach Plänen Carl Ludwig Geigers angelegt und aufwändig bepflanzt. In den späten sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurden verstärkt exotische Gehölze (über 50 fremde Bäume und Sträucher) an den Parkwegen angepflanzt. Der älteste **Mammutbaum** Europas ist der bekannteste von ihnen. Aber auch Sumpfyzypresen, Sichelannentannen, dunkel blühende Magnolien,

	<p>Buschkastanien und Ginkos sind sehr sehenswert. Hier finden sich die Rotfichte, der Spitzahorn, die Kaukasusfichte, die Japanische Sichelanne, der Tulpenbaum und die Kanadische Helmlocktanne neben dem ältesten Mammutbaum Europas. Im Park, rund um die Herrenwiese, befanden sich eine Reihe von Teehäuschen, Tempelchen und eine russische Kapelle.</p> <p>Davon ist leider nur noch die Voliere erhalten. Auch die Eremitage, Champignons, eine Grotte, das Luisendenkmal und der Freundschaftsaltar weisen auf die Vergangenheit und die illustre Gesellschaft hin. Außer Dichtern und Künstlern waren in den vergangenen Jahrhunderten viele Fürsten zu Gast und gaben so dem Fürstenlager den Namen.</p> <p><i>„Das Auerbacher Fürstenlager ist eine innerhalb Hessens und darüber hinaus einzigartige Anlage. [...] Die Adelsgesellschaft konnte hier ihre Sehnsucht nach Arkadien, nach ursprünglichem, natürlichem Leben auf angenehme Weise befriedigen. Man lebte zusammen mit Nutztieren in der Natur, scheinbar wie die untergebenen Bauern innerhalb eines dorfartigen, wie zufällig entstandenen Gebäudeensembles. Entzogen den Zwängen des höfischen Lebens in der Residenzstadt, konnte man so in den Sommermonaten das Landleben mit den für das Rokoko typischen Schäferspielen in privater Atmosphäre genießen. Gleichzeitig wurden die eigenen Erzeugnisse, Wein und Bäume, vermarktet. Nützliches wurde auf diese Weise mit Ästhetischem und Angenehmem verbunden.</i></p> <p><i>Das Fürstenlager bildet eine großartige weiträumige Sachgesamtheit von nicht hoch genug einzuschätzender kultur- und kunstgeschichtlicher sowie wissenschaftlicher Bedeutung.“¹</i></p>
<p>Ergänzende Hinweise:</p>	<p>Im Mittelpunkt der Anlage befindet sich der so genannte „Gesundbrunnen“, dessen Wasser seit Beginn des 18. Jahrhunderts heilende Kräfte zugeschrieben werden.</p> <p>In der Nähe befindet sich das Kirchberghäuschen, welches in südlicher Richtung vom neu gestalteten Freundschaftstempel über den Schönberger Sportplatz in ca. 30 Minuten Fußweg zu erreichen ist. Hier erwartet den Besucher ein wunderschöner Ausblick und gutes Essen.</p>
<p>Nähere Informationen/ Literatur</p>	<p>Öffnungszeiten: Museumsshop und die Ausstellungsräume im Fremdenbau vom 19. März – 31. Oktober; samstags, sonn- und feiertags von 13.00 bis 18.00 Uhr (oder auf Anfrage)</p> <p>- www.schloesser-hessen.de</p> <p>- Dauerausstellungen über verschiedene Themen</p> <p>Eintrittspreise: Park frei zugänglich; Sammelkarte für Schulklassen ohne Führung 25 Euro; mit Führung (1,5 – 2 Stunden) 35 Euro</p> <p>Gastronomie: http://www.parkhotel-herrenhaus.de/</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsingbach, Wolfgang: Die Kunstdenkmäler des Landes Hessen, Kreis Bergstraße. München 1969, S. 110-116 • Geissler, Heinrich: Das Fürstenlager bei Auerbach an der Bergstraße. In: Archiv für Hessische Geschichte und Altertumskunde 23, 1950, S. 280-296 • Gröschel, Claudia: Staatspark Fürstenlager. Das Fürstenlager bei Bensheim – Auerbach. Sommerresidenz der Landgrafen und

¹ Kulturdenkmäler in Hessen. Kreis Bergstraße I. Die Städte Bensheim, Heppenheim und Zwingenberg. Herausgegeben vom Landesamt für Denkmalpflege Hessen. Dieter Griesbach – Maisant. Wiesbaden 2004, S. 366f.

**Flyer/Film/
Führungen:**

Großherzöge von Hessen – Darmstadt bis 1918. Bad Homburg, Leipzig 1996 (= Broschüre 4 Neue Folge. Edition der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen).

- Schröder, Bernd Philipp: Auerbach an der Bergstraße. Geschichte durch zwölf Jahrhunderte. Heppenheim 1984.

Ein kostenloser **Flyer** bietet eine gute Übersicht über wesentliche Strukturen des Staatsparks unter:

[https://wissenschaft.hessen.de/sites/default/](https://wissenschaft.hessen.de/sites/default/files/media/hmwk/flyer_fuerstenlager_bensheim.pdf)

[files/media/hmwk/flyer_fuerstenlager_bensheim.pdf](https://wissenschaft.hessen.de/sites/default/files/media/hmwk/flyer_fuerstenlager_bensheim.pdf)

Einen ersten Zugang vermittelt der **Film** über das Fürstenlager unter: <https://www.youtube.com/watch?v=vTfkR72FmZk>

„Die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen bietet eine Vielzahl von Führungen durch den Park ein. Ausgangspunkt für die Rundgänge ist das Weißzeughäuschen. Hier eine **Übersicht der Führungen für das Jahr 2016:**

Funzelführungen: Wer das Fürstenlager kennt, weiß vielleicht um die Ruhe und Erhabenheit, die der Park auch abends ausstrahlen kann. Die Funzelführung führen auf kleinen Wegen hinauf zu den Aussichten und Parkstaffagen. Gewürzt mit Anekdoten zur Parkgeschichte und Gedichten aus dessen Entstehungszeit entführt der Rundgang in eine andere Welt. Termine: 5. März (Beginn 18 Uhr), 13. März (Beginn 18.30 Uhr), 6. und 12. November (Beginn jeweils 17.30 Uhr), 3. Dezember (Beginn 17 Uhr).

Familienführungen: Dauer ca. 1,5 Stunden, Kinder bis 12 Jahre frei, Beginn jeweils um 14 Uhr. Das Fürstenlager war das kleine Paradies von Ludwig, Luise und ihren Kindern. Doch wie lebte man ohne Strom, was spielten die Kinder, was ist ein Eiskeller oder Weißzeughäuschen? Wo steht der älteste Mammutbaum Deutschlands? Diese Parkführung richtet sich an Eltern mit ihren Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter, die Freude daran haben, das Fürstenlager zu entdecken: Termine: 17. April und 26. Juni.

Botanische Führungen: Bei dem Rundgang durch den englischen Landschaftsgarten des Fürstenlagers werden besonders interessante einheimische und exotische Pflanzen sowie die Anlage und Gestaltung des Parks erklärt. Geschichten über die Pflanzenzucht, botanische Entdeckungsreisen und die Sammelleidenschaft der Fürsten des 18. und 19. Jahrhunderts runden den Spaziergang ab. Termine: 7. und 29. Mai, 16. Oktober (Beginn jeweils um 14 Uhr).

Entstehung und Entwicklung des Fürstenlagers: Vom Dorf zu den Fünf Tischen am 2. April, 11. Juni, 6. August und 15. Oktober. Ein- und Ausblicke im Fürstenlager: Vom Dorf zum Altarberg am 16. April, 25. Juni, 20. August und 29. Oktober.

Aus ländlicher Heiterkeit in die Erhabenheit hinaus: Vom Dorf zur Eremitage am 30. April, 16. Juli und 17. September.

Ästhetik und Ökonomie im Fürstenlager: Vom Dorf über die Apfelallee zu den Fünf Tischen am 28. Mai, 30. Juli und 1. Oktober.

Märchen-Brotbackführung: Dorf und Zentrum des Fürstenlagers am 24. September. Auch für Personen geeignet, die nicht gut zu Fuß sind.

Die letzten fünf Führungen finden mit anschließender Verköstigung

	<p>von frischem Bauernbrot, Hausmacher Wurst und Wein statt, Dauer ca. zwei Stunden. Beginn jeweils um 14 Uhr. Im Anschluss der Führung kann frisch gebackenes Steinofenbrot erworben werden.</p> <p>Parkführungen: Dauer ca. 1,5 Stunden, Beginn jeweils um 14 Uhr. "Sommerresidenz der Landgrafen - Dorf und Herrenwiese": am 10. April, 22. Mai, 3. Juli, 28. August, 23. Oktober und 4. Dezember.</p> <p>"Das Fürstenlager - Dorf und Nordhang": Vom Dorf zu den Fünf Tischen am 24. April, 5. Juni, 31. Juli und 11. September.</p> <p>"Der Staatspark - Dorf und Südhang": Zum Altarberg am 8. Mai, 19. Juni, 14. August und 9. Oktober.</p> <p>Auf den Spuren der Romantik: Bei der Führung durchlaufen die Teilnehmer auf verschlungenen Pfaden die Parkanlage. "Genießen Sie nicht nur romantische Ausblicke, sondern auch Einblicke in die Epoche der Romantik. Ausgewählte Gedichte romantischer Schriftsteller und der wunderschöne Park verzaubern und entführen Sie in eine andere Zeit." Termine: 21. Mai, 24. Juli (Beginn jeweils 18.30 Uhr) sowie 8. Oktober (Beginn 18 Uhr).</p> <p>Die Heilkraft des Wassers: Wasser erweist sich als Landschaftsgestalter, als Lebensquelle und Heilmittel - damals wie heute. Eine historische, literarische und naturkundliche Zeitreise erwartet die Teilnehmer. Der Rundgang führt vom Gesundbrunnen des Fürstenlagers an den ehemaligen Mühlen am Auerbach vorbei. Termine: 15. Mai (Beginn 18 Uhr), 10. Juli (Beginn 18.30 Uhr) und 4. September (Beginn 18 Uhr).“ Quelle © Bergsträßer Anzeiger, Donnerstag, 11.02.2016</p> <p style="text-align: center;">„Hörstation Luftkurort Auerbach“</p> <p>Unter diesem Titel lässt sich das Auerbacher Fürstenlager mit akustischer Unterstützung auf eigene Faust erforschen. Unter den Telefonnummern 06251-803803-4, 803803-5, 803803-6 lassen sich drei Stationen mit jeweils ca. fünf Minuten Dauer anhören. Es geht in erster Linie um den Blick von den Wirtschaftsgebäuden über die üppigen Naturanlagen bis zu Herrenhaus und Freundschaftstempel.</p>
Kunstaussstellungen:	<p>-Über die sehr sehenswerten wechselnden Kunstaussstellungen und sonstigen Veranstaltungen, u.a. im Damenbau informieren die Kunstfreunde Bergstraße e.V. unter: http://www.kunstfreunde-bergstrasse.de/veranst.html -http://www.bensheim-auerbach-bergstrasse.de/17806.html. verzeichnet alle wesentlichen Veranstaltungen im Luftkurort Bensheim-Auerbach und bietet auch einen entsprechenden Flyer über die Veranstaltungen im Damenbau zum Download an unter: http://www.bensheim-auerbach-bergstrasse.de/media/ac841f8ca515173bffff801dffffef.png</p>
Kontakte:	<p>Staatspark Fürstenlager Tel.: 06251/ 93460, Fax: 06251/ 93 46 46</p>

Stand August 2016